

Spaziergang am 3.3.2024

Konsensierung von Friedenthemen

Neustadt/Aisch -Stöckacher Mühle. Neben einem Spaziergang bei gutem frühlingshaften Wetter waren konkrete Aussagen zu Friedenthemen im Mittelpunkt von drei Kreisgesprächen. Nach einer kurz vorgetragenen These wurden diese im Kreis herum incl. Redestab reflektiert und anschließend gewichtet bewertet nach seiner jeweiligen Anschauung. Ansatzweise kann man auch von Konsensierung sprechen. Eingeladen hatte der Kreisverband NEA der Partei „dieBasis“.



Das **systemische Konsensieren** wird des öfteren in der Partei „dieBasis“ praktiziert und ist eine alternative Methode zu Mehrheitsentscheidungen mit ja, nein oder Enthaltung, die die Stimmlage viel präziser erfasst als das bekannte Abstimmverfahren. Auch Einwände werden vorher gehört und können die eigene Anschauung beeinflussen. In der Bewertung wurde dann jeder nach einer Zahl von 0 bis 10 gefragt: „Dazu habe ich 0 (kein Wider-

stand) über 5 (ich habe Bedenken) bis 10 (maximaler Widerstand). „Die insgesamt 7 Thesen stammten mehrheitlich von „dieBasis“, die hier kürzlich beschlossen wurden. Neben Mitgliedern waren die Mehrzahl der 12 Spaziergänger jedoch keine Mitglieder und jeder sollte seine persönliche Sicht einbringen. Dass dies nicht immer leicht war, zeigte sich bei manchen Redebeiträgen, wo manche Detailformulierung manchem nicht passte oder manches zu unrealistisch klingt, zumindest in den Augen Einzelner.

Eine erste Forderung lautete: „Wir setzen uns dafür ein, dass die zuständigen Ermittlungsorgane der Bundesrepublik Deutschland, möglichst zusammen mit den Anrainerstaaten und der EU, Ermittlungen aufnehmen, um herauszufinden, wer die für die Sicherung preiswerter Energie der Bundesrepublik Deutschland und der EU elementaren drei Pipeline-Stränge der **Nord Stream 1 + 2** im Sept. 2022 zerstört bzw. stark beschädigt hat. Dazu muss ein **unabhängiger internationaler Untersuchungsausschuss** eingerichtet werden, unter Einbeziehung auch von Russland und USA.“ Hierzu gab es nur 5 von 120 möglichen Widerstandspunkten, also eine fast 100 -ige Zustimmung.

In einer weiteren Aussage ging es daum, **dass das Territorium, der Luftraum, die (Verkehrs)Infrastruktur und die Häfen der Bundesrepublik Deutschland ausschließlich zivilen Zwecken** dienen sollten. Und dass eine militärische Nutzung nur im Rahmen reiner Lan-

desverteidigung erlaubt sein soll, wie im Grundgesetz vorgesehen. Hier gab es eine Enthaltung sowie auch nur 6 von 110 möglichen Widerstandspunkten. Der meiste Widerstand fand sich darin: „Wir wollen an breiten demokratischen Bündnissen arbeiten, gemeinsam mit der Bürgerrechts- und Friedensbewegung und den Unternehmensverbänden, die verstanden haben, dass **transatlantische Nibelungentreue** das wirtschaftliche Wohlergehen unseres Landes massiv gefährdet.“ 24 von 110 Widerstandspunkten ergaben in Summe immer noch eine Grundstimmung, dass sich Deutschland von der engen Klammerhaltung zur USA lösen möge. Die Bedenken entzündeten sich teils an der konkreten Formulierung, die man etwas anders wünschte bis hin zu Zweifeln, dass das ja nie erfolgen würde.



Eine weitere Aussage war: „Es ist alles unter Strafe zu stellen, das geeignet ist, den Frieden zwischen den Völkern zu stören (wie im Grundgesetz festgelegt). Die Strafverfolgungsbehörden dürfen nicht mehr der politischen Kontrolle der Regierung unterliegen. **Die Bindung der Staatsanwaltschaft an Weisungen der Regierung ist aufzuheben.** Das existierende Völkerstrafrecht ist stets anzuwenden.“ Auch zu dieser Frage bestand weitestgehende Einigkeit. Und dass man heute bei uns diese Gewaltenteilung vermisse.

Die letzte Aussage kam von Ex-Offizier Roderich Kiesewetter von der CDU. Er hat auch den Vorsitz des Verteidigungsausschusses im Bundestag inne. Er fordert „ein um 200 Milliarden Euro aufgestocktes „Sondervermögen“ für die Bundeswehr und die Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern, sowie die **Bombardierung von Militäreinrichtungen und Ö raffinerien auf russischem Boden.**“ Ohne Enthaltung gab es hier von allen den maximalen Widerstand von $12 \times 10 = 120$ Punkten. Einige äußerten auch ihr Entsetzen, dass uns jemand so in den Krieg mit Russland hineinhetzen will.

Neben den inhaltlichen Sachfragen war das **Üben einer demokratischen Redekultur mit verschiedenen Meinungen** nach den Bedingungen des Redekreises auch im Mittelpunkt. Es ist nicht immer gut gelungen, doch genau so entsteht auch ein Lerneffekt, dem anderen mit Respekt zuzuhören und ihn ausreden zu lassen. Außerdem sei es wichtig, immer beim Thema zu bleiben und nicht zu ausschweifend zu werden, um so die Konzentration aufs Thema nicht zu verlieren – so der Kreisvorsitzende Jürgen Osterlänger.



Nebenbei endete auch noch der Waldweg, der ungeplant gegangen wurde und die Gruppe entschloss sich, durch das **Dickicht** zu gehen um dann wieder auf den rechten Weg zu gelangen. Eine Teilnehmerin sah dies sinnbildlich für unsere jetzige verworrene Lage. Es ist gut ausgegangen. Ein gemeinsames Abendessen schloss den schönen gemeinsamen Nachmittag ab.

Bildrechte: Jürgen Osterlänger

Jürgen Osterlänger
Vorsitzender Kreisverband Neustadt/Aisch - Bad Windsheim
Tannscharn 21, 91448 Emskirchen
kontakt@dieBasis-neabw.de
<https://diebasis-neabw.de>
09104-1431 / 01606963785
IBAN DE20 7606 9559 0001 5949 07

Freiheit

Machtbegrenzung

Achtsamkeit

Schwarmintelligenz